



Tolle Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Der Kampf beginnt

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Der Kampf beginnt

Der Kampf beginnt... Der Flieger hat sich auf den Weg gemacht... Im nächsten Augenblick begann die Flieger...

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Die unbekannte Blondine

Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Ein paar Flieger-Abenteuer die erste Nacht... Die Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Die unbekannte Blondine... Böses Abenteuer um ein Paar Schuhe... Signor Benedetto, ein italienischer junger Mann...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Schaulpieler: Nochmals ich als „erster Feld“, Schraubi als Partner... Statisten: Vier- oder fünfhundert Soldaten der Regierungstruppen...

Londoner Wirtshalle in Flammen

Londoner Wirtshalle in Flammen... In der Nacht vom Donnerstag brach in der großen Halle des Londoner Westminster ein Feuer aus...

Schwimmantraz gefunten

Schwimmantraz gefunten... Ein schwerer Unfall hat sich gestern im Park in der Nähe von Berlin ereignet...

Rabelbrand gefahrdet 1200 belgische Bergleute

Rabelbrand gefahrdet 1200 belgische Bergleute... Im belgischen Steinkohlenbergwerk „Limburg Maas“ hat sich ein Unfall ereignet...

Rampf mit einem Riesenpolypen

Rampf mit einem Riesenpolypen... Ein gefährliches Abenteuer, das leicht ein tragisches Ende hätte nehmen können...

Uff. sorgt für „Berlin“-Dfser

Uff. sorgt für „Berlin“-Dfser... Aus Anlaß des Unfalls auf dem Dampfer „Berlin“ hat sich die Deutsche Arbeitsfront...

„Ju 90“ im südafrikanischen Luftverkehr

„Ju 90“ im südafrikanischen Luftverkehr... Die beiden von der südafrikanischen Luftverkehrsgesellschaft in Dessau bestellten Ju 90-Flugzeuge...

Wie angenehm

Wie angenehm... 100. Lebensjahres ein perfänktes Glückwunschkärtchen und eine Ehrengabe ausgehnt...

Advertisement for 'Filter Zigarette' with a graphic of a cigarette and the brand name 'F 100'.

Advertisement for 'Filter Zigarette' with a graphic of a cigarette and the brand name 'F 100'.

Advertisement for 'Filter Zigarette' with a graphic of a cigarette and the brand name 'F 100'.

Der Jugendurlaub in Haus- und Landwirtschaft

Durch die Ausdehnung der Urlaubsgesetze...

Eine Verlesung dieser Bestimmungen...

Neue Flugdienstbekleidung für Studenten

Die Flugtechnischen Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften...

Verlesung des Goldenen Treibriemen-Ehrenzeichens...

Hallische Kabarets

Mit Herzerfreudiger Anteilnahme...

Der Wetter der nächsten 10 Tage

Berücksichtigt von der Vorhersagestelle für langfristige Wetterverläufe...

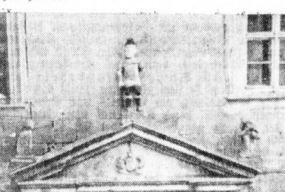
Mitteldeutschland

Nur für Rindvieh

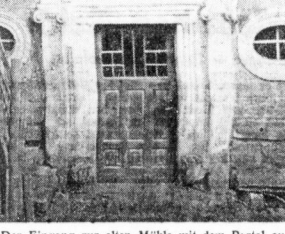
Für den Stadler hat das Landleben romantische Seiten...

Die Brotmännchen von Bösenburg

Am Ausgang des Dorfes Bösenburg im Mansfelder Becken...



Der Eingang zur alten Mühle...



Die Mühle mit dem Portal...

Es muß ein reicher Müller gewesen sein...

Rönnern senkt die Steuern

Ein Drittel der Schuldenlast getilgt...

Voraussichtl. Wetter bis 21. Juli abends

Wetterlage: Die Großwetterlage ist zur Zeit wieder die gleiche...

haben und dürfen es nicht durch Unverständnis...

Neues Gebäude für Gemeinde und Feuerwehr

Die Gemeinde hat sich entschlossen...

Mit gestohlenem Auto nach Konstanz

Ein Dieb hat sich mit einem gestohlenen Auto...

„2:0 für die Mädchen...“

Gebensheim. Auf der Quader-Anstalt...

Ein Wöllerschuß ging rückwärts

Walter und Sohn schwer verletzt...

Wandanten-Gelder veruntreut

Leipzig. Die Große Strafkammer...

Am Wiltwechfel Tempo verringern

Wolken. Als ein Kraftfahrer die Reichsautobahn...

Rillenfaber-ABRADOR

Zwei Worte, ein Begriff...

Hallischer Wochenmarkt

Table with market prices for various goods like Apples, Potatoes, etc.

Freiwilligenhaus modernisiert

Gebäude. Die Umbauarbeiten am Freiwilligenhaus...

75 jährigen erschossen

Leipz. Auf der Landstraße zwischen Teich und...

„2:0 für die Mädchen...“

Gebensheim. Auf der Quader-Anstalt...

Ein Wöllerschuß ging rückwärts

Walter und Sohn schwer verletzt...

Wandanten-Gelder veruntreut

Leipzig. Die Große Strafkammer...

Am Wiltwechfel Tempo verringern

Wolken. Als ein Kraftfahrer die Reichsautobahn...

Rillenfaber-ABRADOR

Zwei Worte, ein Begriff...

Hallischer Wochenmarkt

Table with market prices for various goods like Apples, Potatoes, etc.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or related content.

Werschen-Weißfels und Anhalter Kohle im Mittelstahlkonzern

Die beiden Gesellschaften nach ihrer Rückführung in deutschen Besitz

Am Zuge der im vergangenen Jahre beschriebenen... Die beiden Gesellschaften nach ihrer Rückführung in deutschen Besitz...

Zur Beteiligung der Ueberlegung und zur... Ausweispflicht für den Zigarettenhandel... Die Ueberlegung und zur Beteiligung der Ueberlegung...

Berliner Börse

Aktien und Renten still

Berlin, 20. Juli. Trotz der nach wie vor günstigen... Aktien und Renten still...

Steuererleichterung 1. Hälfte mit 99,15 gegen 99,20... Mitleidische Börse...

Der Reichswirtschaftsminister hat durch... Mitleidische Börse...

Die Zahl der Volkseinkommen im Juni... Mitleidische Börse...

Waren- und Viehmärkte

Zucker... Viehmärkte... Antlicher Bericht...

Table with columns for Zucker, Viehmärkte, and Antlicher Bericht. Includes prices for various goods and livestock.

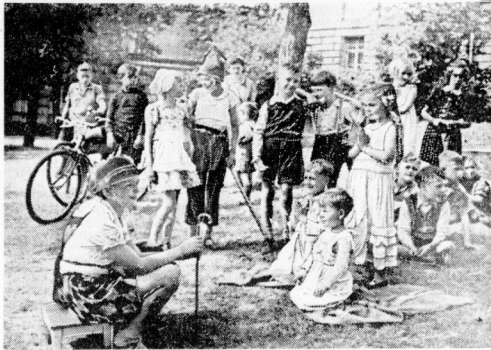
Schiffverkehr auf der Saale... Wasserstand am 20. Juli...

Table with columns for Schiffverkehr and Wasserstand. Lists ship arrivals and water levels.

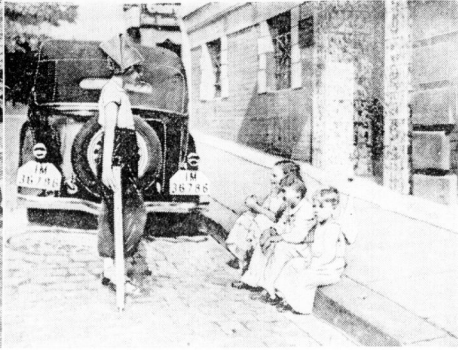
Large advertisement for 'Verkaufe' (Sales) featuring various household items like furniture, appliances, and tools.

Large advertisement for 'Erstbörse' (First Auction) featuring various goods and services, including a 'Jungfer Kellner' and 'Jungfer Radfahrer'.

Der erste Akt des großen Dramas...



„Ach, lieber Herr König, lassen Sie unsere Waldkinder wieder frei...“ baten die drei Feen, nachdem ihnen der Satz während der Spielpause (am Rand der Bürgersteiges) vom „Spielleiter einstudiert wurde.“



(Aufnahme: Niemann)

„neues Stück“ mit einem ähnlichen Abgang wie am Tage vorher. Ging es mit den Mädchen wirklich nicht mehr, weil sie zu friedvoll waren, machten Jungen und Mädchen ihren „Kram“ allein. Die Jungen kamen auf „Mäuler und Genarmen“ zurück und die Mädchen spielten eben unentworfene „Verarbeiteten Bräutigams“. Nun, in den Zeiten des Zeitungs darf kein Kram sein, denn die Feen kommen ja mit auf die Welt, und das geht nicht. Somit aber ist alles beim alten geblieben: Vor allen Dingen der Wunsch, einmal ein Hans Anders, Wally Frisch, Karl Ludwig Diehl, Emil Jannings oder eine Paula Wesslau, Brigitte Hornen, Marianne Hoppe, El Dagover zu werden. Sicherlich haben die Filmstärken von heute auch ihre Vorbilder mit der „verarbeiteten Bräutigams“ besprochen. Und es ist nicht gelacht, daß sich unter den Kindern, die — wie auf den Bildern oben — auf dem hallischen Universitätsplatz das Stück „Das Königspaar im Walde“ inszenieren, nicht eine zufällige Film- oder Theaterstärke verorten wird, sondern für heute genügt, daß die Kinder auf der „Rechtshöhle“ vor der hallischen Universität gehen

Theater spielen. Die Sache wurde selbstverständlich auch „gefilmt“. (Nur die Kameraleute waren nicht da.) „Mötung, Aufnahme!“ ... führte der Spielleiter... und dann wurde es ruhig... „Ach, lieber Herr König, lassen Sie unsere Waldkinder wieder frei“, baten die drei Feen, „sonst müßten wir verhungern...“ Der König aber hörte mit seinem Exzeter (Stück) ein Loch in den Haken und sprach würdevoll: „Mal laß'n, was sich machen läßt! Die König hat ab'm'd in meinem Heide eine heilige Kuh gefangen und dafür mußte sie in den Wurzelteller.“ „O sei nicht grausam...“ Der erste Akt des Stückes nahm einen traurigen Ausgang. Die König wurde in einen Topf verwandelt, auf den die Mäuler im zweiten Akt draufschlagen. Im dritten Akt rief der König seinen Söhner und der machte aus dem Topf wieder eine König. Zudem ist sie Koffelbrot! Es gab noch viele andere Bühnenstücke und Zeitfilme. Schön waren sie alle... Onkol Cajun.

„Ach, lieber Herr König, lassen Sie unsere Waldkinder wieder frei“, baten die drei Feen, „sonst müßten wir verhungern...“ Der König aber hörte mit seinem Exzeter (Stück) ein Loch in den Haken und sprach würdevoll: „Mal laß'n, was sich machen läßt! Die König hat ab'm'd in meinem Heide eine heilige Kuh gefangen und dafür mußte sie in den Wurzelteller.“ „O sei nicht grausam...“ Der erste Akt des Stückes nahm einen traurigen Ausgang. Die König wurde in einen Topf verwandelt, auf den die Mäuler im zweiten Akt draufschlagen. Im dritten Akt rief der König seinen Söhner und der machte aus dem Topf wieder eine König. Zudem ist sie Koffelbrot! Es gab noch viele andere Bühnenstücke und Zeitfilme. Schön waren sie alle... Onkol Cajun.

Am Strand des Süßen Sees

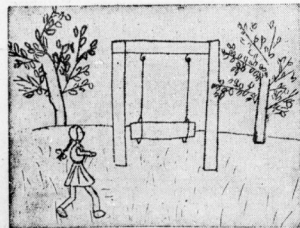
Lieber Onkel Cajun! Wir waren neulich in Seeburg. Es war herrlich. Man konnte sich einmal nach Herzgenüß anstimmeln, am Strand und im Süßen



See. Nun habe ich Dir ein Bild gemacht, damit Du Dir vorstellen kannst, wie es an einem schönen Sommermorgen auf dem Seeburgsee aussieht! Ingeborg Winkler, Halle (13 Jahre).

Das Schaukellied

Lieber Onkel Cajun! Wenn ich in unserem Garten kenne, dann singe ich. Aber nicht wie neulich deine Mädchen auf der Straße, die Bel am langen, sondern



ein schönes, lustiges Schaukellied. Terg und Melodie sind von mir selbst, vielleicht ist „Poppla, mein Mädchen, schau nicht so hoch“ oder so. Lore Sonntag, Halle (12 Jahre).

Bestenfalls: Carl Kumbauer, Halle (Soale).

Die Sonne sprach zum „Pfützentreter“

„Hör“ sprach die Sonne, „wie bin ich schön, wie bin ich glücklich... ohne mich würde keine Blume gedeihen, keine Frucht reifen! Wie bin ich schön, wie bin ich glücklich...“ Dabei griff sie nach einem kleinen, weißen Wolfenherz und wuschte sich damit die Schweißperlen von der Stirn, denn ihr war selber mächtig heiß bei ihrer wärmerhebenden Tätigkeit des Scheinens. Die Worte der Sonnenmajestät hörte der Regen, der grad' so herüberdröppelte und nicht recht wußte, was er sagen sollte. „Sollte er schmatzen... sollte er lachen? Er tat letzteres und ahnte nicht, daß gerade dies Lachen Frau Sonne zur größten Empörung bringen konnte. „Sie lachen, Herr Regen“, sagte sie, „ja, man sieht gleich, wo Sie groß geworden sind, Sie Pfützentreter.“

Sie rühte ihre Wimpern ausreißt und rief alle ihre Strahlen herbei. — Von da an schien von früh bis spät die Sonne auf Erden. Die Pfützen wogen sich vor Glück und die Wäldchen jubilierten lachend, und alle freute sich. Aber das sollte nicht von langer Dauer sein. — Am dritten Tage, daß die Sonne alle Pfützen, fingen die Pfützer an, verkrüppelt zu werden, alle Pfützen lichen betäubt ihre Köpfe hängen, und selbst der See schüttelte traurig seine Blätter und flogte: „Nein... das ist nicht auszuhalten.“ Es ging noch zwei Tage so, die Wäldchen, die immer heißer lachend waren, hatten schon ihr Zerfall gemacht. Da lachte eine mürrische, kleine Birse, die rein äußerlich schon sehr hell war, eine kurze



Karte mit Gollapfelst von einer beschämten Dade an den Regen. — Sie lachte dringlich, daß sie alle herben müßten, wenn er sich nicht erfordern würde. — Der Regen aber hatte ein weißes Herz, das leicht in Güte überließ. Er kam zurück und fand keine Trabantin, die klaren, klaren Regenströme, großartig auf die verdorrte Erde. — Aber als er die Sonne sah, machte er eine häßliche, lächerliche Bemerkung. Er hätte das nicht tun sollen, es wäre besser gewesen für alle, aber er konnte es nun mal nicht unterlassen, die Sonne hatte ihn zu schwer gekränkt. Frau Sonne rief mit einem Hauch die Brille von der Nase und prüfte: „So, hm hinter meinem Rücken beschwert man mich, und Sie wagen es noch, zu lachen? Bestehen Sie zu, wie Sie fertigwerden.“ Damit hand sie aus ihrem goldenen Ehrenkruß auf und zog einen Wäldchen vor ihre Schmelzbrille. — Der Pfützentreter, wie sie ihn genannt hatte, stand braun und machte ein langes Gesicht. — Frau Sonne packte nun übertrieben ihren Koffer und verließ flüchtig die Gegend. Und nun regnete es. „O, wie erquickend“, flüsterte alles, und Zufriedenheit herrschte überall. — Als es aber drei Tage und drei Nächte geregnet hatte und doch immer die Dörstheilen überflutete, sich alle entmutigt die Köpfe hängen. „Wo soll das nun hinkommen?“ schloß die kleine Margerite und hatte ihr durchdringendes Schreien wieder unter dem Stein hervor. — Die Birse aber lachte zum zweitenmal. — Nun kam die Sonne hochschmelzt von ihrer Reise zurück. Als sie aber die Bewölkungen auf Erden sah, versagte sie allen Spott. Sie ging zu dem Regen hin, bat ihn, seinen Schirm herunterzunehmen und sagte schlüßlich: „So geht es nicht weiter, mein Herz, es geht nicht ohne Sie, es geht nicht ohne mich! Wir müssen Freundschaft schließen und dürfen uns nie mehr trennen.“ Der Regen lachte sein glückseliges Lachen. „Ich bin einverstanden, Frau Sonne, von Herzen gern.“ Er reichte ihr seine nasse Hand, die aber rasch trocken wurde, und baus seine Hände in sie noch nicht wieder entzweit... achst einmal gut darauf!

Die Natur läßt Püppchen wachsen

Kennst du schon das kleine Wohnfräulein? Während wir über die Feder schlendern, sehen wir die vielen, vielen schönen Wohnfräulein. Damit können geflügelte Hände etwas recht Schönes anfangen, nämlich ein Wohnfräulein machen. Verhältniß nehmen wir eine volle Wohnfräulein, deren große Kellerteller bereits abgetan sind, und biegen ganz leicht die roten Blätter herunter, um sie halbhohe mit einem Wohnfräulein zusammenzubinden. Das sieht aus wie ein reines Kleid mit einer schlanken Taille. Darüber best sich der Fruchtstängel, der wie ein Kopf mit Gut aussieht, wenn man mit der Nadel noch ein Gefäß — Nase, Mund und Augen — einträgt. Die Staubblätter geben eine hübsche Halskrause. Zwei kleine Böschgen, schön buntgefärbt, bilden die Arme. Ebenso ist auch das kleine Wohnfräulein im grünen Wäldchen aus. Dazu nehmen wir eine faum aufgepumpte Wohnfräulein, lösen vorsichtig den Fruchtstängel aus und feden ihn oben hinein. Arme braucht das kleine Fräulein nicht, denn sie sind unter dem Wäldchen verdeckt. Eins — zwei — drei! Sind die beiden Püppchen fertig — sind sie nicht brotlos?

Noch viel zu grün... Die kleine Inge kommt mit ihrer Mutter in den Zoo. Als sie die grünen Papageien sieht, denkt sie eine Weile nach und meint dann: Die grünen Wäldchen sind noch nicht reif, nicht wahr, Mutter?

Ein Viertelstündchen Kurzweil

Zahlenrätsel

1	2	3	4	5	6
2	3	4	5	6	7
3	4	5	6	7	8
4	5	6	7	8	9
5	6	7	8	9	10
6	7	8	9	10	11
7	8	9	10	11	12
8	9	10	11	12	13
9	10	11	12	13	14
10	11	12	13	14	15

Die erste Waagegröße und die erste freigestellte Reize lauten gleich.

Gegensatzrätsel

Eng, aufgen, kurz, dunkel, Mühsam, laut, feige. Die Antonymswörter der Gegenstände von obenstehenden Wörtern ergeben einen Nabenamen.

Besuchskartenrätsel

Erica M. Henzler
Kiel

Die geheimnisvolle Zahl

Unter Zufallszahlen von einem Würfelspieler sind zwei Zahlen aus dem Würfelspiel gezogen. Die Zahl 957 654 321 in einzelne Gruppen vorgenommen werden, und zwar damit, daß sich als Endresultat der Subtraktion und der drei Additionen die Zahl 100 ergibt. Wie hat die Zerlegung zu erfolgen?

Bilderrätsel

Bilderrätsel

„Buntheit“ 2389 1234 5678 9101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100

„Gewiß!“
 „Zeit wann verkehren Sie mit ihr?“
 „Zeit immer zwei Jahren.“
 „Waren Sie mit Frau Stefani befreundet?“ fragte der Kriminalrat weiter, und er schaute sich ein, daß er eigentlich nicht begriff, wie Frau Stefani diesen abgerufenen und unangenehmen Menschen in ihrer Nähe hätte dulden können.
 „Befreundet? Wie man es nimmt“, antwortete Windbischitzki, „ich besuchte eben dann und wann Frau Stefani, um unsere Bekanntschaft nicht einzufrieren zu lassen.“
 „Wievie oft?“
 „Wievie oft hatte Frau Stefani den Schauspieler, dem sie mehrheitlich häufig am liebsten saß, finanziell unterstützt, dachte Barnefow: so wäre sein letztes Erscheinen bei ihr eher zu erklären.“
 „Wenn Sie seit Jahren zu Frau Stefani kamen, warum Sie nicht auch die anderen Herren, mit denen Sie verkehrte. Zum Beispiel den Richter Kolling?“
 „Kolling? D ja, ihn kenne ich gut!“
 „Sie wissen, daß Kolling unter dem Verdacht, Frau Stefani erschossen zu haben, verhaftet wurde?“
 „Ja, das ist in der Zeitung.“
 „Waren Sie nicht überrascht, als Sie die Nachricht erfuhr?“
 „Überhaupt? Ich habe es mir schon längst angewöhnt, mich um etwas überfragen zu lassen!“
 „Sie hatten es also für möglich, daß Kolling die Tat begangen hat?“
 „Warum sollte er sie nicht begangen haben?“
 „Windbischitzki sah den Kriminalrat in unerbittlichem Spott an. Wenn die Polizei jemanden verhaftet, wird er schon der Mörder sein!“
 „Danke für Ihre gute Meinung über uns“, erwiderte Barnefow und ärgerte sich nun doch über das arrogante Verhalten des anderen. „Sie wissen, daß die Tat aus Eifersucht begangen wurde und daß ein französischer Zeitschreiber, Jaloux heißt er, dabei eine Rolle spielte?“
 „Kann man nicht sagen, als der Name des Franzosen gefallen war, etwas wie daß in Windbischitzki Augen aufsteht; Barnefow war es nicht entgangen.“
 „Nach darüber bin ich im Bilde“, erwiderte der Schauspieler und tat nun wieder geistreich.
 „Nennen Sie auch Herrn Jaloux?“
 „Gewiß, auch ihn zu kennen, hatte ich das Vergnügen!“

„Ich war vorhin bei Herrn Jaloux; von ihm erfuhr ich, daß Frau Stefani mit der Mörderin unangenehm war, ihn nach Paris zu begleiten. Daß Frau Stefani anlässlich seiner gegenüber etwas von dieser Mörderin verstanden lassen.“
 „Bergrichtetes Gerücht trat in das sagere Gesicht des Schauspielers.“
 „Nein, solche Geheimnisse bezieht die schöne Frau für sich!“
 „Gallo! dachte Barnefow. Das Klang ganz noch ohnmächtig. Gleichfalls! Warum denken sie können, was Frau Stefani Hofe behauptet hätte: daß auch Windbischitzki in dem Franzosen einen unwillkommenen Rivale gesehen habe.“
 „Sie sagten das soeben in sehr eigenartiger Weise, Herr Windbischitzki, warum könnte beinahe auf die Vermutung kommen, daß auch Sie die Besetzungen Frau Stefani zu dem Franzosen nicht mit ganz freundlichen Blicken betrachtet hätten?“
 „Windbischitzki schüttelte den Kopf.“
 „Was Sie sich nicht alles einbilden, Herr Kriminalrat! Da hätte ich in den letzten Jahren oft unfreundliche Blicke werfen müssen!“
 „Sie wollen damit sagen, daß Frau Stefani ihre Liebhaber häufig wechselte?“
 „Sie haben es erraten!“ Wieder schob er wie faste Blitze aus den Augen des Schauspielers. „Die Frau war einfach genial im Verbräuen von Männern!“
 „Sie sprechen da ein hartes Urteil über eine Tote aus, Herr Windbischitzki.“
 „Ich weiß, was ich sage!“ Der Schauspieler schenkte nicht den besten Eindruck zu machen, als er drängen Erinnerungen oder mißfällig zurückgedrückte Empfindungen in diesem Augenblick auf ihn ein und ließen ihn seine bisherige Selbstbeherrschung vergessen. „Ich kannte diese Frau besser, als Sie sich selbst kannte!“
 „Sie sprechen da ein hartes Urteil über eine Tote aus, Herr Windbischitzki.“
 „Ich weiß, was ich sage!“ Der Schauspieler schenkte nicht den besten Eindruck zu machen, als er drängen Erinnerungen oder mißfällig zurückgedrückte Empfindungen in diesem Augenblick auf ihn ein und ließen ihn seine bisherige Selbstbeherrschung vergessen. „Ich kannte diese Frau besser, als Sie sich selbst kannte!“
 „Sie sprechen da ein hartes Urteil über eine Tote aus, Herr Windbischitzki.“

„In der Hände fallen, wirst sie nach einer Weile weg... wie ein Spielzeug, dessen sie überdrüssig geworden ist... so wird es auch Ihnen eines Tages geschehen.“
 „Windbischitzki schaute verzerrt zu einem Schenkel des Triumphes.“
 „Aber Kolling hat nicht auf mich geachtet, er mußte den gleichen Weg gehen wie die anderen auch... nur daß er jetzt noch im Gefängnis gelandet ist!“
 „Den gleichen Weg wie die anderen auch — gehörte auch Windbischitzki zu diesen anderen? Trug nicht die Bestimmung, mit Frau Stefani nur oberflächlich befreundet gewesen zu sein?“
 „Güte er mit diesem herberfüllten Ausdruck von der Toten sprechen können, wenn nicht auch er eines ihrer Opfer gewesen wäre?“
 „Wievie oft hatte er Frau Stefani, trotzdem sie ihn von sich abgelehnt hatte, die Jahre hindurch besucht... wie oft hatte er auch bei ihr das Hofe des Verführers gewesen, der ihn immer wieder zu ihr getrieben hatte.“
 „Ein neuer Gedanke überfiel Barnefow.“
 „Er wollte ihn von sich weisen — würde sonst nicht der Mann der Verdachtsgründe gegen Kolling, den er sich abgelehnt hatte, zusammenkommen?“
 „Aber der Verdacht liegt ihm nicht auf!“
 „Was vorhin, als der Name des Franzosen Jaloux gefallen war, nicht ein feindseliger Ausdruck in Windbischitzki Augen erschienen? Sie nicht hatte der Schauspieler, der schon manche Liebhaber Frau Stefani hatte kommen und wieder verschwinden sehen, gemerkt, daß es diesmal anders als sonst mit Frau Stefani handelte, daß sie ganz im Sinne des Franzosen war und von ihm nicht so bald oder gar nicht mehr loskommen werde. Wievie oft war da der Hofe, den er in sich getragen hatte, um Stedebische anzuheben... und er, nicht Kolling, hatte dem allem ein gemessenes Ende bereitet.“
 „Wichtig waren diese Gedanken Barnefow durch den Kopf gegangen. Sein Blick war gefestigt: er mußte der neuen Spur, die sich unmerklich gezeigt hatte, nachgehen!“
 „Er sagte und schlug einen freundlichen Ton an: „Es wäre wahrlich besser gewesen, wenn Kolling Ihren damaligen Rat nicht in den Wind geschlagen hätte! Aber wenn nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen!“ Der Kriminalrat tat, als sei die

„Verpöschung in der Dampfküche nur für ihn beendet.“
 „Sie sind Schauspieler, Herr Windbischitzki?“ fragte er dann wie bellidig.“
 „Ja.“
 „Doch ich fragen, in welchem Theater Sie spielen?“
 „Ich bin ohne Engagement.“
 „Sehen lange?“
 „Seit einigen Jahren.“
 „Das ist gewiß sehr schmerzhaft für Sie. Herr Windbischitzki, es deutet so wenig Möglichkeit, unterzukommen? Wir haben doch wahrlich genug Theater; dann ist auch der Film noch da... haben Sie es noch nicht beim Film versucht?“ fragte Barnefow, nur um das Gespräch nicht abbrechen zu lassen.
 „Berühmt habe ich es schon, aber man will längere und höherere Stellungen haben, als ich sie begehre!“
 (Fortsetzung folgt)



„Dieses Bild hatte ich für eines der besten, die ich jemals habe. Trotzdem bin ich bereit, es Ihnen für die Hälfte des Katalogpreises zu verkaufen.“
 „Um — wieviel folgt denn der Katalog?“
 Gummimatten/Läufer Gummibieder

ITTERHAUS **RALE** **LICHTSPIELE**

Ab morgen
Ein Geza u. Volovary-Film der Terra
 Ein Film der großen Liebe und der Leidenschaft!

ZWISCHEN STROM + UND STEPPE +

Pustaliebe

In den Hauptrollen:
Heidemarie Hatheyer
Attila Hörbiger
 Charlotte Schellhorn — Waldemar Leitgeb
 Hellmuth Bergmann — Margit Sino

Verzehrende Leidenschaft oder eine reine, große Liebe, das ist hier die Frage. Der Film beantwortet sie auf spannende mitreisende Art.

Kulturfilm: **Hansestadt „Lübeck“**
 Die neueste Wochenschau

Werktag und Sonntags: 400 600 800 Uhr
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Die kluge Schwiegermutter

Ein Ufa-Film mit
IDA WUST
 Georg Alexander
 Ernst Waldow
 Charlott Daudert
 Christian Gollong
 Rosita Serrano
 Walter Steinbeck
 Regie: Hans Deppe

Liebe mit Hindernissen? Die kluge Schwiegermutter Ida Wust überwindet sie alle. Aber wie, das wird in diesem fröhlichen Ufa-Film zu einem köstlichen Erlebnis!

Hans Deppe schuf mit diesem neuen Ufa-Film eine herrliche und köstliche Komödie, die durch ihr lottes Temperament und ihre einfallreiche Situationskomik schallende Heiterkeit und tröbliche Laune auslöst.

Die Presse:
 Lachsalven brachte dieses reizende Lustspiel hervor, was besagt, daß man sich köstlich unterhielt. Die Verwechslungen und Mißverständnisse sind so pikant zurechtgemacht, daß man daran seine Freude findet.

Weltstraße See - Welthafen Hamburg, Ufa-Kulturfilm Ufa-Ton-Woche

Erstaufführung morgen Freitag
Ufa-Theater **Alte Promenade**

Werk: 4.006.208.15
 Sonnt.: 3.30.5.508.15

Für Jugendliche nicht zugelassen

Am Riebeckplatz

Ein ganz großer
Heiterkeits-Erfolg!

Die ganze Stadt spricht
 von diesem Film!

Das entzückende Groß-Lustspiel, auf das die Publikum mit die lustigste Laune versetzt!

Mit der Bombenbesetzung:
Gusti Huber, Theo Lingen, Grete Weiser, Herm. Thimig, Richard Romanowsky

Für Jugendl. nicht zugelassen!
 Nr. 4.6.830 - 4.6.830

Marguerite: 3

Ein Feuerwerk sprühender Einfälle!

Der erste Film, den Theo Lingen selbst inszenierte und den er zugleich selbst darstellte spielte. Es ist unbeschreiblich, auf wie viele Zuschauer die lustigste Laune versetzt!

Mit der Bombenbesetzung:
Gusti Huber, Theo Lingen, Grete Weiser, Herm. Thimig, Richard Romanowsky

Für Jugendl. nicht zugelassen!
 Nr. 4.6.830 - 4.6.830

Schauburg

Ab morgen Freitag
Lilian Harvey

nach langer Zeit wieder einmal so, wie man sie liebt und gern sehen will!

Die kapriziöse Eleganz, die romantische Leidenschaft und die zäherische Reue schwingen Lilian Harvey fern in diesem Film neue Triumphe.

Das herrliche Wien, Venedig, die Köstlichkeiten der Adria, Florenz, Neapel und das paradiesische Island Capri sind die Stationen des Erlebnis einer großen Liebe!

Ferner wirken mit:
Victor de Sica, Otto Treßler, Hilde v. Stoltz, Fritz Odemar, Leo Peucker, Jos. Dora, A. Pointner u. v. a.

Die kapriziöse Eleganz, die romantische Leidenschaft und die zäherische Reue schwingen Lilian Harvey fern in diesem Film neue Triumphe.

Das herrliche Wien, Venedig, die Köstlichkeiten der Adria, Florenz, Neapel und das paradiesische Island Capri sind die Stationen des Erlebnis einer großen Liebe!

Ferner wirken mit:
Victor de Sica, Otto Treßler, Hilde v. Stoltz, Fritz Odemar, Leo Peucker, Jos. Dora, A. Pointner u. v. a.

Ins blaue Leben

Die Kapuzinerin der Adria, Florenz, Neapel und das paradiesische Island Capri sind die Stationen des Erlebnis einer großen Liebe!

Ferner wirken mit:
Victor de Sica, Otto Treßler, Hilde v. Stoltz, Fritz Odemar, Leo Peucker, Jos. Dora, A. Pointner u. v. a.

TOBU

Ab morgen Freitag bis einschließlich Dienstag
 Das übermütige Lustspiel

Drunter und Drüber

mit der großen Besetzung:
Paul Hörbiger, Fita Benkhoff, Theo Lingen, J. Riemann u. v. a.

Eine tolle Verwechslungskomödie voller Witz und Pointen!

Sie werden lachen! — wie noch nie!
 Jugendlich keine Zutritt.

Grünzing

Morgen Freitag
 auf jeden Fall nach Grünzing zum

Witwen-Ball
 Kapelle Lohmiller.

Mittw. Sonntags
Tanz u. Konzert!

BURG-THEATER

Ab morgen Freitag, 6 u. 8 u. 9 u.
Harry Piel
 Spielt auf dem Ozean und bei den

Ab 14 Jahre erlaubt
 Sonntags 6 u. 8 u. 9 u.

ins Meisterbräu
 Ecke Gr. u. Kl. Brauhausstraße
 Die schönste kleine Gaststätte auch für Sie!

Lastzug auch Kipper

sucht Beschäftigung
 10-15 Tonnen,
 auch nach außerhalb,
 Nr. 2988 HN-Heilbr.

Wittekind

Heute 10 Uhr
Tanz am Nachmittag
 50 Uhr

Gesellschaftstanz
 auf allen Plätzen
 Freitag 9 Uhr Früh-Konzert

Autorfr 31917
 Ausstufahrten
 O. Nitschke, Kerkeringer Str. 251

Resi

Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
 alle Sonntags
Tanzabende

Sie verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Heilischen P. d. d. d.“

Rundfunk

Heute ab 6-Uhr
 5.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 5.50: Übertragung d. Wochenschau. — 6.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 6.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 6.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 7.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 7.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 7.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 7.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 8.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 8.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 8.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 8.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 9.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 9.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 9.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 9.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 10.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 10.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 10.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 10.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 11.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 11.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 11.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 11.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 12.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 12.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 12.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 12.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 13.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 13.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 13.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 13.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 14.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 14.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 14.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 14.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 15.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 15.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 15.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 15.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 16.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 16.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 16.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 16.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 17.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 17.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 17.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 17.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 18.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 18.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 18.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 18.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 19.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 19.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 19.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 19.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 20.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 20.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 20.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 20.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 21.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 21.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 21.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 21.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 22.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 22.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 22.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 22.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 23.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 23.15: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 23.30: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 23.45: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag. — 24.00: Rundfunk und Wetterberichten für den Wochentag.

Saalschloss

Neue Donnerstag 20 Uhr
Großes Ferien-Kinderfest

Sonabend, 22. Juli 8 Uhr
 Das Fest der Dählwaffenbläsern
 Zum Tanz
 Hardy Neumann, Leipzig,
 mit 12 Solisten.

22./23. Juli 1939

Wochenend-Fahrt
Erzgebirge/Sudetengau

Im bequemem Aussichtswagen durch das silberne Erzgebirge in das herrliche Elbtal. Die Fahrt führt über Freiberg, Zinnwald, Teplitz-Schönbach, Leitmeritz nach Aussig. Vom Schneeberg mit seinem weiten Rundblick fahren wir über Dresden wieder nach Hause. Abfahrt 22. Juli, 15 Uhr. Marktkirche. Rückkehr 23. Juli gegen 20 Uhr. Fahrpreis einschließlich Übernachtung, Frühstück und Mittagessen 24,80 RM. Kartenverkauf bei **H.N. Reissmann**, Große Ullrichstraße 15, **Reissmann**, Besenener Straße 250, als Veranstalter.